

Universitätsstadt Tübingen
Fachabteilung Haushalt
Künstle, Anna Telefon: 07071204-1624
Gesch. Z.: /

Vorlage 269/2025
Datum 12.12.2025

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Verwaltungsausschuss**

Betreff: **Finanzzwischenbericht zum 30.11.2025**

Bezug:

Anlagen: Anlage 1_Prognose Ergebnishaushalt
Anlage 2_Prognose Finanzhaushalt
Anlage 3_Liquidität 2025

Zusammenfassung:

Nach der Prognose des Finanzzwischenberichts zum 30.11.2025 wird das ordentliche Ergebnis zum Jahresende 2025 voraussichtlich bei einem Fehlbetrag von 10,8 Mio. Euro liegen. Dies stellt gegenüber der Haushaltsplanung eine Verbesserung um 13,7 Mio. Euro dar. Der Saldo aus Investitionstätigkeit verschlechtert sich laut Prognose von geplanten -43,4 Mio. Euro auf -45,3 Mio. Euro, was einer Differenz von 1,8 Mio. Euro entspricht. Aufgrund der Veränderungen im Ergebnis- und Finanzhaushalt verbessert sich auch die Liquidität zum Jahresende entsprechend.

Finanzielle Auswirkungen

Der Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 10,8 Mio. Euro wäre aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zu entnehmen. Dadurch würde sich die Ergebnissrücklage nach derzeitigem Stand auf 42,7 Mio. Euro verringern. Für zukünftige Fehlbeträge stünden daher weniger Mittel zum Ausgleich zur Verfügung.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Die Verwaltung berichtet in einem ersten Finanzzwischenbericht für dieses Jahr über den aktuellen Stand des Ergebnis- und Finanzhaushalts zum 30.11.2025. Mit diesem Bericht wird die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie der Ein- und Auszahlungen des Haushaltsjahres aufgezeigt und eine erste Prognose zum voraussichtlichen Jahresergebnis abgegeben. Außerdem wird die voraussichtliche Entwicklung der Liquidität dargestellt.

Aufgrund der späten Genehmigung des Haushaltsplans 2025 kann der Finanzzwischenbericht erst kurz vor dem Jahresende erfolgen.

Die Prognose basiert auf dem bisherigen Mittelabfluss in diesem Jahr und Vergleichsdaten aus den Vorjahren, weshalb es im weiteren Jahresverlauf noch zu Verschiebungen kommen kann.

2. Sachstand

Ergebnishaushalt

	Plan 2025	Prognose zum Jahresende	Abweichung Plan/Prognose
Ordentliche Erträge	357.716.020	360.318.220	2.602.200

Bei den Steuern und ähnlichen Abgaben werden vor allem höhere Gewerbesteuererträge in Höhe von 1,2 Mio. Euro erwartet, sodass sich die Gesamterträge auf rund 55,6 Mio. Euro belaufen. Darüber hinaus ist mit höheren Erträgen bei der Einkommensteuer (+0,5 Mio. Euro) sowie dem Steueranteil von der Stadt Reutlingen (+0,3) zu rechnen.

Die Zuweisungen werden im Vergleich zum Plan um 2,0 Mio. Euro höher erwartet. Darin enthalten sind unter anderem höhere FAG-Zuweisungen (+2,7 Mio. Euro). Auf der anderen Seite ist ein Zuschuss im Bereich Hilfen für Geflüchtete (-0,7 Mio. Euro) im Jahr 2025 nicht mehr vorgesehen.

Im Bereich der Kostenerstattungen werden insgesamt Mindererträge von 1,4 Mio. Euro erwartet, wobei dies insbesondere die Kostenerstattungen für die Unterbringung von Geflüchteten (1,2 Mio. Euro) betrifft. Zusätzlich wird prognostiziert, dass die Erstattungen für Obdachlose (-0,2 Mio. Euro) ebenfalls unter den Planwerten bleiben.

Bei den weiteren Ertragsarten wird aktuell mit einer planmäßigen Bewirtschaftung gerechnet.

	Plan 2025	Prognose zum Jahresende	Abweichung
Ordentliche Aufwendungen	-382.250.070	-371.113.135	11.136.935

Die Personalaufwendungen werden aufgrund der aktuellen Prognose zum Jahresende mit 107,7 Mio. Euro erwartet und damit rund 1,2 Mio. Euro unter dem Planansatz.

Bei den Versorgungsaufwendungen rechnet die Verwaltung mit 0,3 Mio. Euro geringeren Aufwendungen.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen werden 11,9 Mio. Euro unter Plan erwartet. Die prognostizierte Differenz zum Planansatz ergibt sich aus mehreren Positionen. Wesentliche Abweichungen werden jedoch bei den Aufträgen an Dritte, besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen sowie im Bereich der Unterhaltung erwartet.

Infolge der höheren Erträge aus der Gewerbesteuer ist eine höhere Gewerbesteuerumlage (+0,1 Mio. Euro) zu leisten, zudem fällt der Steueranteil an die Stadt Reutlingen im Jahr 2025 voraussichtlich höher aus (+0,1 Mio. Euro). Dies führt zu Abweichungen bei den Transferaufwendungen von +0,2 Mio. Euro.

Im Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen ist mit Mehraufwendungen von 2,1 Mio. Euro zu rechnen. Für die KST werden für 2025 geringere Ersätze von 3 Mio. Euro prognostiziert. Hinzu kommen 1,3 Mio. Euro für Ersätze an die KST aus dem Jahr 2024, die aufgrund der abgeschlossenen Jahresabschlussarbeiten 2024 im Jahr 2025 gebucht werden. Der globale Minderaufwand von 3,8 Mio. Euro kann damit bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen voraussichtlich mit 1,7 Mio. Euro gedeckt werden. Der übrige Anteil könnte damit nach aktuellem Stand bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen gedeckt werden.

	Plan 2025	Prognose zum Jahresende	Abweichung
Ordentliches Ergebnis	-24.534.050	-10.794.915	13.739.135

Für das ordentliche Ergebnis wird aktuell ein Fehlbetrag von 10,8 Mio. Euro prognostiziert. Dies würde eine Verbesserung von 13,7 Mio. Euro gegenüber dem Planansatz bedeuten, dennoch verbleibt ein erheblicher Fehlbetrag.

Da weiterhin gewisse Abweichungen möglich sind, wird bis zum Jahresende noch mit Veränderungen gerechnet.

Finanzhaushalt

	Plan 2025	Prognose zum Jahresende	Abweichung
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	30.847.440	14.352.440	-16.495.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-74.291.770	-59.641.400	14.650.370
Saldo aus Investitionstätigkeit	-43.444.330	-45.288.960	-1.844.630

Trotz der starken Reduzierung von Projekten im Rahmen des zweiten Haushaltsbeschlusses 2025 und des damit einhergehenden geringeren Planungsansatzes für 2025 ist die Tendenz erkennbar, dass die veranschlagten Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 52,8 Mio. Euro nicht wie geplant abfließen werden. Grund hierfür ist auch die späte Haushaltsgenehmigung, weshalb viele Projekte deutlich später als geplant umgesetzt werden konnten. Demnach liegt die Prognose für Auszahlungen für Baumaßnahmen bei 39,5 Mio. Euro und damit rund 13,3 Mio. Euro unter dem Planansatz. Die Differenz zwischen Planansatz und Prognose ist jedoch erneut deutlich geringer als in den vergangenen Jahren.

Bei den Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken wird ein Ergebnis von 0,7 Mio. Euro unter dem Planansatz prognostiziert.

Auch bei den Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen (-0,6 Mio. Euro) sowie Investitionsförderungsmaßnahmen (-0,1 Mio. Euro) kommt es zu Verschiebungen nach 2026 und somit geringeren Auszahlungen in 2025.

Aufgrund von Verzögerungen bei den Investitionsvorhaben werden die erwarteten Einzahlungen aus Investitionszuwendungen voraussichtlich auch nicht wie geplant vereinnahmt werden können. Für 2025 werden Investitionszuwendungen in Höhe von 12,5 Mio. Euro prognostiziert, dies entspräche einer Abweichung von -8,6 Mio. Euro gegenüber dem Planansatz.

Bei den Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen ergibt sich eine voraussichtliche Abweichung vom Planansatz in Höhe von 2,7 Mio. Euro. Grund hierfür ist, dass die geplanten 1,7 Mio. Euro für das Gewerbegebiet Aischbach voraussichtlich nicht mehr im Jahr 2025 vereinnahmt werden sowie eine Rückzahlung an die KST für das Baugebiet Bühl in Höhe von 0,9 Mio. Euro.

Die Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen werden mit -5,2 Mio. Euro Abweichung vom Planansatz erwartet. Grund hierfür sind Grundstücksverkäufe, deren Einzahlungen von 2025 auf 2026 verschoben wurden.

Der Finanzierungsmittelbedarf bzw. Saldo aus der Investitionstätigkeit wird für 2025 auf -45,3 Mio. Euro prognostiziert. Damit ergibt sich im Vergleich zum Planansatz eine Verschlechterung um 1,8 Mio. Euro.

Liquidität

Mit der Haushaltsplanung wurde von einem Liquiditätsstand zum 31.12.2025 in Höhe von 10,5 Mio. Euro ausgegangen. Zum 30.11.2025 betrug der Liquiditätsstand rund 14,4 Mio. Euro, wobei darin ein Kassenkredit in Höhe von 20 Mio. Euro enthalten ist. Aufgrund der geringen Auszahlungen für Baumaßnahmen sowie der niedrigeren Aufwendungen bei Sach- und Dienstleistungen ist zum Jahresende zwar ein leicht höherer Liquiditätsstand zu erwarten, jedoch bleibt dieser von der Kreditaufnahme abhängig.

Von den beschlossenen 34 Mio. Euro bzw. den freigegebenen 20 Mio. Euro an Kreditneuaufnahmen wurden bisher noch keine Mittel in Anspruch genommen.

Die Entwicklung der monatlichen Liquidität seit 2021 ist der Anlage 3 zu entnehmen